



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



St. Cornelius aktuell

April – Juni 2021 Ausgabe 66 /2021

Liebe Leserinnen und Leser,

hochfahren! Lockern! Erleichterungen! Entlastungen! Das alles sind Erwartungen und Wünsche, die viele von uns in dieser Zeit dringlich erhoffen. Das alles, weil eine beschwerliche Zeit der Ängste, der Existenzsorgen, der Einsamkeit und der Trauer zu bewältigen war und ist.

Die Pandemie hat uns auf brutale Weise deutlich gemacht: Unser Leben ist endlich, das Glück droht zu zerbrechen. Was bisher vielen als selbstverständlich galt, ist nun ein Geschenk, das uns dankbar macht. Es ist eine harte Schule von Lebenserfahrungen für alle.

Christinnen und Christen stellen sich jedes Jahr in der Fasten- und Osterzeit dem Schicksal des Jesus von Nazareth. Auch er erleidet Einsamkeit und Ohnmacht. Sein Glaube an einen liebenden Gott wird auf die höchst denkbare Probe gestellt. Doch er legt seine Zukunft vertrauensvoll ganz in die Hand Gottes, der stärker ist als der Tod.

Der Stein, der vor Jesus Grabhöhle lag, kommt ins Rollen. Die Trauerlast in den Herzen seiner Jünger weicht allmählich. Sie schöpfen Hoffnung und neue Zuversicht, weil sie spüren:

Das Leben hat sich als stärker erwiesen. Es hat einen langen Atem. Das feiern wir an Ostern, dieses Jahr besonders sehnsuchtsvoll.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie in der kommenden Zeit viel von dieser neuen Lebensfreude erfahren und konkret Auferstehung am eigenen Leib erLEBEN.

Pfarrer Thomas Eicker, Leiter der GdG Kempen-Tönisvorst



Alles anders im Familienzentrum

Karneval 2021 im katholischen Familienzentrum Marienheim war so ganz anders. Wegen der Pandemie konnten wir nur mit wenigen Kindern in der Kita feiern. Die große Kinderkostümparty mit traditionellem Klapperumzug durch den Ort musste komplett ausfallen.

Am Aschermittwoch haben wir uns dann auf den Weg in die Fastenzeit gemacht. In einer kleinen Meditation konnten die Kinder im Laufe der Wochen erleben, wie eine vertrocknete Blumenzwiebel in der dunklen Erde mit Asche zu neuem Leben erwacht und sich zu einer wunderschönen Blume entwickelt.

Außerdem haben wir mit den Kindern im Außengelände vertrocknete Palmzweige vom vergangenen Jahr und einige Luftschlangen verbrannt. Mit der entstandenen Asche konnten die



Kinder, die das wollten, einem anderen Kind ein Kreuz auf die Stirn zeichnen und dazu sprechen: „Gott hat dich lieb, du bist etwas ganz besonderes!“

In der Fastenzeit haben wir auch das „Fasten mit der Nase“ ausprobiert. Wie riecht das Essen, wenn wir kochen? Wie riecht der Frühling im Garten? Wie riecht der Regen im Wald? Ein sinnliches Erlebnis für alle Beteiligten!

Barbara Bischoff, Leiterin des Familienzentrums Marienheim

Staffelstabübergabe im Gemeindevorstand

Vor drei Jahren wurden sie gegründet, die Gemeindevorstände der GdG Kempen-Tönisvorst. Markus Spranzel war ein Mann der ersten Stunde. Zusätzlich zu seinem Ehrenamt als Mitglied des Pfarreirats von St. Cornelius engagierte sich der St. Töniser fortan auch im Vorstand der Kirchengemeinde. Nun übergab der 47-Jährige den symbolischen Staffelstab an seine Nachfolgerin Agnieszka Wagner. Sowohl vom Kirchenvorstand als auch vom Pfarreirat war Agnieszka Wagner zuvor einstimmig gewählt worden.



Die Gemeindevorstände unterstützen die beiden Pfarrer der GdG vor Ort. Sie sind Ansprechpartner für alle Belange des kirchlichen Lebens bei den Pfarreigruppen, Vereinen, kirchlichen Kindertagesstätten und natürlich für die Christen der Gemeinde. Sie nehmen Wünsche und Ideen auf und tragen sie zu den Pfarrern, in den Kirchenvorstand oder den Pfarreirat. So sind sie das Bindeglied zwischen den einzelnen Gremien und den Christen der Gemeinde.

In St. Cornelius gehören Pfarrsekretärin Doris Lange-Montag, Gemeindereferentin Stefanie Müller, Albert Schwarz, Anja van Thiel und jetzt Agnieszka Wagner dem Gremium an. Agnieszka Wagner ist 45 Jahre alt und zweifache Mutter. Sie freut sich auf ihre neue Aufgabe und möchte einen Schwerpunkt darauflegen, Kindern Kirche näher zu bringen. „Ich finde es schade, dass so wenige Kinder die Gottesdienste besuchen“, sagt die St. Töniserin, die seit November 2018 gemeinsam mit Ulli Meder bereits die Sternsingeraktion in St. Cornelius koordiniert.

Pfarrer Thomas Eicker begrüßte das neue Mitglied im Gottesdienst. „Die Anzahl der Hauptamtlichen ist rückläufig in unserer Kirche, umso wichtiger ist es, dass Frauen und Männer sich einbringen und darauf schauen, was die Gemeinde braucht“, sagte Pfarrer Eicker. Er freue sich, dass mit den Gemeindevorständen viele verschiedene Begabungen und Fähigkeiten in die kirchliche Arbeit einfließen und durch neue Ideen auch neue Impulse gesetzt würden.

Markus Spranzel bleibt der Gemeinde erhalten. Er engagiert sich, sobald sie wieder stattfinden können, weiterhin bei den Messen in der Krankenhauskapelle, die vor allem von Bewohnern des St. Töniser Seniorenheims besucht werden. „Ich habe gemerkt, dass meine Stärken nicht im Leiten und Organisieren bestehen“, begründet Markus Spranzel sein Ausscheiden aus dem Gemeindevorstand und dem Pfarreirat. Er habe viel Kraft geschöpft durch das gute Miteinander, aber er sei sicher, dass andere die Aufgabe besser erfüllen könnten. Die Pfarreiräte werden im November neu gewählt. Wer sich engagieren möchte, kann sich ans Pfarrbüro wenden. *wic*

Nachrichten vom „Dom“

Der Frühling hält Einzug. Auf den Spaziergängen rund um St. Tönis ist unser „Dom“ als Fixpunkt und Zentrum der Stadt weithin sichtbar. Ein Blickfang über den ganzen Tag bis in den Abend.

Mit dem Frühling beginnen auch wieder die Arbeiten an unserer Kirche. Die ersten Aufträge sind erteilt, die Planungen sind in vollem Gange. An dieser Stelle sei vorab ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Mitwirkenden ausgesprochen: Architekten, Bistum, Kirchenvorstand, GdG-Verwaltungszentrum, Pfarre und Kirchbauverein. Und natürlich geht ein Dankeschön an die vielen Spender und Spenderinnen, die die Arbeiten finanziell unterstützen. Am Anfang stehen immer der Teamgeist und das Budget. Gemeinsam ist manches möglich.



Erstes Resultat der Arbeiten war im Februar die Reparatur von vier Kirchenfenstern. Im Laufe der Zeit sind mehrere kleinere und größere Schäden entstanden. Die Kunstglaserei Kallen aus Süchteln hat die beschädigten Teile ausgebaut, in der Werkstatt fachgerecht erneuert und wieder eingesetzt. Betroffen waren das Fenster am nördlichen Seiteneingang mit dem Titel „Das keimende Samenkorn“ (Rainer Fünders, 1975), die Rosette der Taufkapelle (Gustav Fünders, 1960), das Fenster „Christus der Weltenrichter am Hauptportal (Gustav Fünders, 1951, Foto), sowie das Fenster „Ornamente“ der nördlichen Kapelle (Gustav Fünders 1953).



Die Nordkapelle wird zurzeit frei geräumt, so dass in Zukunft auch dieses Fenster wieder sichtbar wird. Der Raum soll für Begegnungen in der Kirche zugänglich gemacht werden, sobald es die Pandemiesituation erlaubt.

Nach Ostern planen wir, mit den Arbeiten an der Sakristei Innenwand zum Chorraum zu beginnen. Die Wand ist feucht und muss trockengelegt werden. Umfangreiche Staubschutzmaßnahmen sind erforderlich, weshalb schon die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nehmen wird.



Bald wird es auch wieder ein Gerüst geben. Reparaturen am Vierungsturm (Dachstuhl) und am Dachreiter werden nun in Angriff genommen. Mit dem Vierungsturm wird im April begonnen, für die Arbeiten am Dachreiter laufen die Vorbereitungen der Ausschreibungen.

Weiterhin werden nach Ostern die Fenstersimse am Ostchor neu gefugt, um Nässeintritt zu verhindern. Ein Gesims war als Test bereits erneuert worden.

Bei gutem Wetter wird es im Frühjahr wieder eine „Dachfahrt“ zur Überprüfung des Kirchen-daches geben.

Es gibt wie immer viel zu tun, packen wir es an!

Norbert Kersten, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands

In Kontakt bleiben trotz Pandemie

Für die Mitglieder der St. Töniser Gruppe Katholische Frauen Deutschlands (kfd) ist es in Pandemiezeiten schwer, in Kontakt zu bleiben, denn die meisten haben weder WhatsApp auf ihrem Mobiltelefon noch eine E-Mail-Adresse. In „normalen Zeiten“ gibt



es Treffen und die Mitarbeiterinnen verteilen monatlich die Verbandszeitschrift. Das wird häufig genutzt, um einen persönlichen Kontakt zu pflegen und ein Gespräch mit den Frauen zu führen.

Aber die Zeiten sind nicht normal. Uns so fielen die Treffen aus und die Zeitschriften wurden in den vergangenen Monaten einfach nur in den Briefkasten geworfen. Nur so konnte sichergestellt werden, dass die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden.

Die abgebildeten Postkarten hat der Diözesanverband Aachen aufgelegt. Seit vergangenem Sommer haben die Mitarbeiterinnen jeder kfd-Frau monatlich diese Kartengrüße zugestellt, um zumindest in dieser Form in Kontakt zu bleiben und einen netten Gruß zu versenden. Impulse zum Advent und ein Brief des Leitungsteams mit Weihnachtsgrüßen haben wir im Dezember verteilt. Weitere Aktionen sollen zu Ostern folgen.

Ein Schwerpunktthema, das uns immer am Herzen liegt, ist die Frauengesundheit. Und damit die auch in Corona-Zeiten nicht zu kurz kommt, stellt das kfd-Mädchen auf dem Plakat neun Übungen für die tägliche Gesundheit vor, die Körper und Geist gerade während der vielen Einschränkungen guttun.



An den Kühlschrankschrank oder das Memoboard gepinnt, kann das Plakat helfen, sich fit zu halten.

9 tägliche Gewohnheiten, die deiner Gesundheit gut tun!
Mit dem Aachener kfd-Mädchen



1 Stunde Bewegung	2 Liter Wasser trinken	3 tiefe Atemzüge
4 Farben auf dem Teller	5 Minuten Meditation	6 Lieder hören, die motivieren
7 Minuten lachen	8 Stunden Schlaf	9 Seiten lesen

kfd – die macht. für dich. für alle.
Die kfd ist eine Gemeinschaft, die trägt und in der sich Frauen in verschiedenen Lebenssituationen wechselseitig unterstützen.

Werde Mitglied!

Kontakt
kfd Diözesanverband Aachen e.V.
Tel: 0241/452-452
E-Mail: info@kfd-aachen.de
www.kfd-aachen.de

kfd
KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS
DIÖZESANVERBAND
AACHEN

Die Ideen entsprechen den fünf Säulen der Gesundheit: Bewegung, Ernährung, Entspannung, Umgebung und Bewusstsein und damit dem Gesundheitsverständnis der kfd, die Gesundheit als mehr ansieht als die Abwesenheit von Krankheit. Auf der Webseite www.kfd-aachen.de kann das Plakat heruntergeladen werden. Wir wünschen allen Frauen viel Spaß beim Ausprobieren!

Silvia Fögen-Wolf, Sprecherin der kfd St. Tönis

Kinder haben Kita-Neubau erobert

Nach einem Jahr Bauzeit war sie zum Jahresanfang fertig, die topmoderne, lichtdurchflutete, viergruppige katholische Kindertagesstätte St. Antonius an der Corneliusstraße. Für 82 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren bietet der Neubau viel Platz und viele Möglichkeiten.

Sina Cremer, kommissarische Leiterin, führt durch das mit 800 Quadratmetern sehr großzügig angelegte Haus.



„Turnhalle, Bistro, eine Bücherei mit Vorlese- und Kuschelecke, Bauraum, Forscherraum, Rollenspielraum und drei Atelierräume zum Werken, Malen und um mit Ton zu arbeiten“, zählt Sina Cremer beim Rundgang auf. Und weil die Kita St. Antonius ein offenes Konzept hat, können die Kinder selbst entscheiden, in welchem Raum sie den Tag verbringen möchten. „Nur für die ganz Kleinen gibt es etwas abseits eine Nestgruppe mit eigenen Sanitärräumen und einem Schlafraum“, erklärt die kommissarische Leiterin. Zu den 55 Kindern, die bisher im Altbau untergebracht waren, sind 27 neue Kinder hinzugekommen.

Die Adresse der katholischen Kita St. Antonius hat sich nicht geändert. Das neue Haus wurde vor den Altbau gesetzt. Nun fehlt nur noch die Neugestaltung des Außengeländes, für das unter anderem eine Matschanlage, Rutschen, Schaukeln und viel Platz zum Toben geplant sind.

Nötig geworden war der Neubau, für den die Trägergesellschaft Horizonte knapp zwei Millionen Euro veranschlagt hat, weil die bisherige Einrichtung aus den 1960er Jahren energetisch nicht auf dem neuesten Stand war und mit einem Platzangebot für zweieinhalb Gruppen der großen Nachfrage nicht gerecht werden konnte. *wic*

Gedenktag für verstorbene Mitmenschen

Mehr als 72.000 Menschen sind in Deutschland bereits an oder mit dem Corona-Virus gestorben. Für den 18. April hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier einen zentralen Gedenktag angekündigt. Die Gesellschaft müsse gemeinsam innehalten und Abschied nehmen, sagt Steinmeier.



Das wollen wir unterstützen. Die Kirchengemeinden in Kempen und Tönisvorst laden am Sonntag, 18. April, 18 Uhr, auf die Friedhöfe ein, um bei einem Wortgottesdienst der Verstorbenen zu gedenken. In St. Tönis ist der Treffpunkt für die Gedenkveranstaltung am Hochkreuz auf dem Friedhof am Westring.

Kirche setzt auf Prävention

Das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche wird auch in der Gemeinschaft der Gemeinden Kempen-Tönisvorst diskutiert. Pfarrer Thomas Eicker erläutert, was getan wird, um Kinder zu schützen: „Wir können nicht rückgängig machen, was in der katholischen Kirche in der Vergangenheit geschehen ist, aber wir wollen daraus lernen und dafür sorgen, dass sexualisierte Gewalt gegen Schutzbefohlene künftig verhindert wird.“

Dass die Pfarrer beim Thema sexualisierte Gewalt besonders im Fokus stehen, ist dem GdG-Leiter bewusst. „Bei allem, was ich als Priester tue, achte ich auf ein eindeutiges Verhalten, das nicht missverstanden werden kann“, sagt der 57-



Jährige. Erst kürzlich habe er vor einem weinenden Kind gestanden und sich gefragt, wie er es trösten darf. Auch Pfarrer Marc Kubella sagt, er versuche immer transparent zu arbeiten. „Es ist oft eine Gratwanderung, wie man mit Kindern und Jugendlichen ihrem Alter entsprechend und situationsbezogen umgeht“, weiß Marc Kubella. Aber nicht nur sich selbst, auch andere haben die Pfarrer im Blick. „Wir achten darauf, wie die Mitarbeitenden und die Ehrenamtlichen sich Kindern nähern und mit Kindern umgehen“, sagt Pfarrer Eicker. Generell gebe es eine hohe Sensibilität für das Thema, die durch Schulungen und Fortbildungen, die alle 50 Mitarbeitenden der GdG und die ehrenamtlich Tätigen durchlaufen, noch gefördert werde. Mit der Gemeindereferentin Julia Klütsch gibt es außerdem seit einem Jahr eine speziell geschulte Präventionsfachkraft.

„Der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist ein ganz wichtiges Thema, das mir sehr am Herzen liegt“, sagt die 27-Jährige. Bei der Prävention handele es sich nicht um theoretische Überlegungen, sondern um etwas, dass ganz praktisch umgesetzt werde. „Wir schulen gemeinsam mit dem katholischen Forum unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben“, erläutert die Präventionsfachkraft. Dabei gehe es darum, deutlich zu machen, wie Grenzen eingehalten und Signale richtig gedeutet werden. Neben der Teilnahme an den Schulungen müssen alle in den Pfarrgemeinden Tätigen ein erweitertes Führungszeugnis und eine Selbstverpflichtungserklärung vorlegen.

Darüber, dass sich alle Vertreter und Vertreterinnen der Institution Kirche mit dem Thema beschäftigen müssen, sind sich die Beteiligten einig. „Kirche ist die Anwältin des Lebens. Wir müssen auch deshalb Kinder und Jugendliche besonders schützen“, sagt Pfarrer Eicker.



Wer Fragen zum Thema sexualisierte Gewalt oder Vorbeugung von Übergriffen hat, kann sich telefonisch unter 02152-89 71 022 oder 0151-20413994 sowie per E-Mail (julia.kluetsch@gdg-ktv.de) an Julia Klütsch wenden. *wic*

Hospizgruppe bietet Trauergespräche am Telefon an

Auch wenn das Ehrenamt innerhalb der ambulanten Hospizinitiative durch die Corona-Regelungen eingeschränkt ist, finden weiterhin Sterbe- und Trauerbegleitungen statt. Die Hospizlerinnen sind froh, dieses so wichtige Angebot aufrechterhalten zu können. Leider sind Treffen in Gruppen nicht erlaubt, so dass der Trauertreff und die Ortsgruppentreffen der ehrenamtlich Tätigen nicht stattfinden dürfen. Telefonate sind ein angebotener, wenn auch nur bedingt befriedigender Ersatz. Alle erhoffen sehnlichst, dass bald wieder persönliche Kontakte in kleiner Gruppe möglich sind. Der Austausch von Mensch zu Mensch mit Gestik und Mimik fehlt allen sehr.

Momentan stehen wichtige Themen durch aktuelle Gesetzesänderungen für die ehrenamtlich Tätigen an. „Die hospizliche und palliative Erfahrung zeigt, dass der Sterbewunsch – häufig begründet in der Angst vor Schmerzen und anderen belastenden Symptomen, vor Apparatedizin, dem Alleinsein und davor, anderen zur Last zu fallen – in der Regel in den Hintergrund tritt, wenn die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativar-



beit ausgeschöpft werden. Allerdings sind diese trotz aller Bemühungen noch immer nicht ausreichend bekannt.“ (Zitat aus einer Pressemitteilung des Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verbands, der Dachorganisation der ambulanten Hospizinitiative).

Die Kontaktaufnahme zur Vermittlung von ehrenamtlichen Begleitungen findet statt über unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Viersen. Telefonnummer: 02162-29050. E-Mail-Adresse: hospiz.viersen@t-online.de. Informationen gibt es auch auf der Homepage unter www.hospizviersen.de.

Regine Mündelein von der Hospizgruppe St. Tönis

St. Töniser Pfadfinder sammeln Altkleider

Seit 1967 sammelt der Pfadfinderstamm St. Tönis Altkleider und Schuhe im Stadtgebiet. Zweimal im Jahr gibt es eine Straßensammlung, in der Regel im April und im Oktober. Zurzeit ist das wegen der Corona-Pandemie leider nicht möglich. Aber es gibt eine Alternative: Seit Frühjahr 2018 sind wir im Besitz eines eigenen Altkleidercontainers. Dieser steht bei uns am Pfadfinderhaus, Rosental 10d.

Dort können auch jetzt Kleidungsstücke, Unterwäsche in sauberem Zustand, Woll- und Stricksachen, Ledergürtel- und Taschen, Bett- und Haushaltswäsche, Übergardinen und Schuhe (bitte paarweise gebündelt) abgegeben werden. Textilabfälle, Federbetten, Teppiche, Matratzen, Heizkissen, Haushaltsgeräte und Kunststoffe sammeln wir nicht!

Die gespendete Kleidung verkaufen wir an Kolping Recycling. Dort wird die Ware sortiert und in Secondhand-Läden, Sozialkaufhäuser und auf Modemärkte gebracht. Ware, die nicht mehr getragen werden kann, wird recycelt und wiederverwertet.

Die gespendete Kleidung verkaufen wir an Kolping Recycling. Dort wird die Ware sortiert und in Secondhand-Läden, Sozialkaufhäuser und auf Modemärkte gebracht. Ware, die nicht mehr getragen werden kann, wird recycelt und wiederverwertet.

Das Geld, das unser Pfadfinderstamm dafür bekommt, fließt komplett in die Jugendarbeit. Bastelmaterial für die Gruppentreffen, Wochenendfahrten, Freizeiten und Tagesaktionen werden davon mitfinanziert.

Maria Kohnen vom Leiterteam

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Schwierige Zeit für die Kolpingsfamilie St. Tönis im Jubiläumsjahr

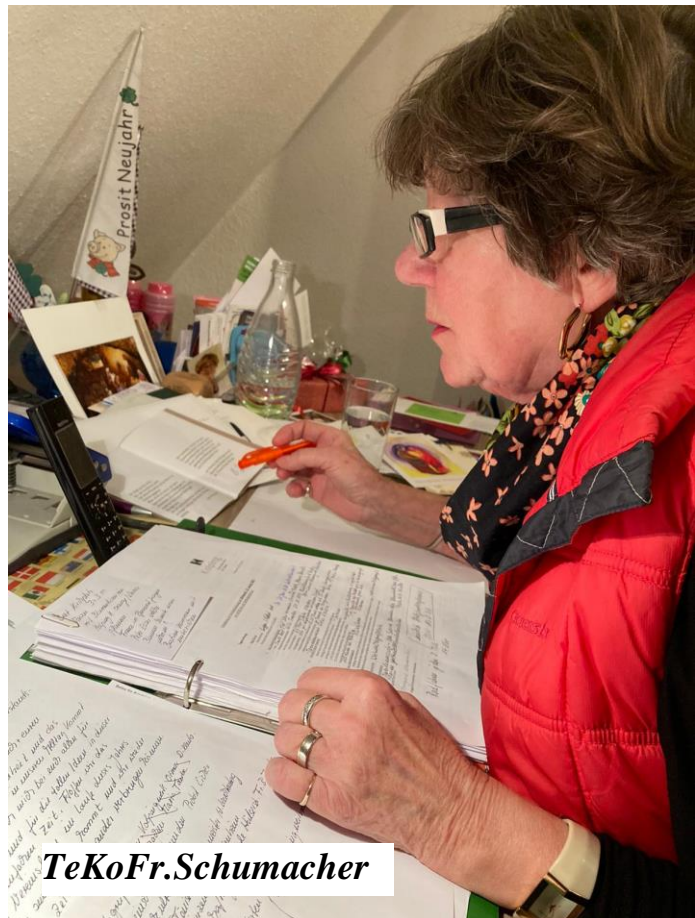


Kolping

Im Dezember 2020 gab es ein letztes Treffen der Kolpingmitglieder. Anlass war der Kolpinggedenktag. Erstmals wurde die Versammlung in der Pfarrkirche St. Cornelius abgehalten, die genug Raum bot. Unsere geistliche Leiterin Waltraud Hermkens hatte einen Wortgottesdienst vorbereitet, der sehr gut ankam.

Die Vorsitzende Irmgard Schumacher ging in ihrer Ansprache auf die schwierige Zeit der Corona-Pandemie ein. Außerdem ehrte sie Hermann Füser und Konrad Beiertz für 65 Jahre Treue zur Kolpingsfamilie.

Auch unsere alljährlicher Tannenbaumverkauf ging 2020 anders von statten als gewöhnlich – war aber nicht weniger erfolgreich. Erstmals haben wir die Bäume im Pfarrgarten angeboten, mit dem Erfolg, dass bereits am ersten Tag alle Bäume verkauft waren.



TeKoFr.Schumacher

Aktuell wären wir eigentlich mit den Vorbereitungen für das Jubiläum „125 Jahre Kolpingsfamilie St. Tönis“ beschäftigt, aber die Pandemie macht uns auch hier einen Strich durch die Rechnung. Der Vorstand hat daher beschlossen, die Feier komplett in das nächste Jahr zu verlegen.

Auch das schon geplante Halbjahresprogramm mit dem Neujahrskonzert des Stadtkulturbundes, traditionellem Erbsensuppenessen, Vorträgen und Ausflügen kann nicht stattfinden.

Die für März angesetzte Generalversammlung wurde auf unbestimmte Zeit verlegt. Die Sitzungen des Vorstandes werden per Telefonkonferenz (TeKo) durchgeführt. Auch der seit vielen Jahren von der Kolpingsfamilie organisierte Gang zu den Fußfällen am Gründonnerstag fällt in diesem Jahr aus. Interessierte können den Rundweg aber eigenständig abgehen.



TeKoFr. Nellen-Diener



TeKo Hr. Giesen

Eine Wegbeschreibung mit Karte, auf der die Stationen eingezeichnet sind, gibt es im Schaukasten vor der Kirche und als Heftchen zum Mitnehmen in der Kirche St. Cornelius.

Rolf Giesen, Schriftführer der Kolpingsfamilie St. Tönis

Kindermissionswerk feiert 175-jähriges Bestehen

Im Februar 1846 gründete Auguste von Sartorius aus Aachen den „Verein der Heiligen Kindheit“ und legte damit den Grundstein für das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Auguste war eine vielseitig gebildete und gut informierte Jugendliche, die das Glück hatte, in wohlhabenden Verhältnissen aufzuwachsen. Als sie von dem Elend anderer Kinder auf der Welt und dem bereits 1843 in Nancy entstandenen „Oeuvre de la Sainte Enfance“ zur Behebung dieser Not erfuhr, war es ihr Ziel, ähnliches in Aachen umzusetzen. Zu Beginn war es nur ein Mädchen, das die Not der Kinder nicht hinnehmen wollte und dem zunächst niemand viel Beachtung schenkte. Aber Auguste erzählte ihren Freunden und Freundinnen von der Idee und sammelte Geld für ihre Mission. Was klein anfang erhielt zunehmend Unterstützung aus der Familie, dem Bekanntenkreis und der Kirche. Noch zu ihren Lebzeiten konnte Auguste mitverfolgen, wie ihr Herzensprojekt immer mehr an Bedeutung gewann und die Hilfsleistung wuchs. Heute, 175 Jahre später, ist daraus die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder geworden.

In diesem Jahr war es aufgrund der Pandemie nicht möglich, dass die „Heiligen drei Könige“ sich selbst auf den Weg machten, um den Segen zum neuen Jahr von Tür zu Tür zu bringen und Spenden zu sammeln. In diesen außergewöhnlichen Zeiten mussten wir einen anderen Weg gehen und den Segen - sicher und kontaktlos - per Brief überbringen. Umso mehr sind wir stolz und dankbar, dass die diesjährige Sternsingeraktion in unserer Gemeinde das tolle Spendenergebnis von 17.509,98 Euro eingebracht hat. Mit den Spenden für die Projekte helfen wir in diesen bewegten Zeiten, die Welt ein Stück heller zu machen. Dafür sagen wir: Herzlichen Dank!

Agnieszka Wagner vom Sternsinger-Team St. Cornelius



DANKE!

20*C+M+B+21

Die Sternsingeraktion 2021 ist abgeschlossen,
die Häuser und Wohnungen sind gesegnet
und die Spenden gezählt.

In unserer Pfarrgemeinde sind insgesamt

17.509,98 €

zusammengekommen, mit denen Kindern in Not weltweit
geholfen wird. In Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie
ist diese uneingeschränkte Solidarität wichtiger denn je.

**Wir danken allen Helferinnen und Helfern,
und den Spendern von Herzen!**



FIRMVORBEREITUNG 2021

Alle Jugendlichen, die aktuell die neunte Klasse besuchen, bzw. zwischen dem 1.07.2005 und dem 30.06.2006 geboren sind, werden nach den Osterferien zur Vorbereitung auf den Empfang des Firm-Sakramentes eingeladen. Unser Thema heißt diesmal „Vernetzt sein mit Gott“.

Zwischenmenschliche Kontakte sind so wichtig wie das tägliche Brot. Das hat uns nicht zuletzt die Corona-Pandemie gezeigt, durch die persönliche Kontakte nur noch eingeschränkt möglich waren. Aber wie sieht es mit unserem Kontakt zu Gott aus? Kontakte wollen gepflegt werden, auch der Kontakt zu Gott.

Wie kann ich mich gut mit Gott vernetzen? Sicherlich ist das eine sehr persönliche Frage. Die Antwort darauf ist individuell unterschiedlich. In der Firmvorbereitung wollen wir mögliche Vernetzungsstrukturen aufzeigen. Das überwiegend junge Team der Firmbegleiter*innen will gemeinsam mit den Jugendlichen zu Fragen des Glaubens, Fragen über Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

Schon im vorigen Jahr haben wir für die katholischen Gemeinden St. Godehard Vorst und St. Cornelius St. Tönis das Firmkonzept Corona-kompatibel umgesetzt. Wir vertrauen darauf, unseren Erfahrungsschatz wieder anwenden zu können. Firmvorbereitung im Kirchenraum bedeutet Kirche zu erleben, Kirchenraum ist ebenfalls Lebensraum und unser Lebensraum gibt uns Raum für den Glauben.

Sollte jemand keine Post erhalten, kann er/sie sich gerne per E-Mail melden unter gr.stefaniemueller@gmail.com oder anrufen (0177-687 05 99).

TERMINE: Die Infoveranstaltung zur Firmvorbereitung findet statt am Montag, 3. Mai, 18 Uhr, in der Kirche St. Cornelius am Kirchplatz in St. Tönis.

Anmeldung bitte unbedingt per E-Mail. Falls wir diese Veranstaltung Corona-bedingt absagen müssen, bekommt Ihr von mir einen Link zur Videokonferenz zugeschickt. Die Infoveranstaltung wird dann digital abgehalten.

Und nun das Wichtigste: **Das Sakrament der Firmung feiern wir am Samstag, 30. Oktober 2021.**

Der Firmspender wird Domkapitular Markus Bruns sein, den wir schon im vorigen Jahr bei uns begrüßen durften.

Wir freuen uns auf den Start der Vorbereitungszeit und vertrauen darauf, dass die Geistkraft Gottes unsere Vernetzungsstrukturen stärkt.

*Stefanie Müller, Gemeindereferentin, für das Team der Firmvorbereiter*innen*



Tönisvorster Messdiener*innen bleiben aktiv

„Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“

Da sich die Tönisvorster Messdiener und Messdienerinnen aus St. Cornelius und St. Godehard in der Zeit der Pandemie nicht zu gemeinsamen Messdiener*innenaktionen treffen können, haben sich die Jugendleiter und Leiterinnen eine pfiffige Aktion ausgedacht: Alle Messdiener und Messdienerinnen sind zu digitalen Gruppenstunden eingeladen.



Außerdem verschicken die Jugendleiter und Leiterinnen regelmäßig Mitmach-Aktionen, wie Bastel-, Back- und Kochtipps in kleinen Filmbeiträgen, die die jungen Altardiener und Dienerinnen zu Hause nachmachen können. Die Ergebnisse dürfen per Schnappschuss für alle sichtbar in die digitale Gruppe gestellt werden.

Zurzeit befinden sich zwölf Filmbeiträge im Angebot. Dazu gehören Anleitungen zum Kerzengießen - aus alten Altarkerzen werden neue Kerzen – ein Rezept mit Anleitung zum Weckmannbacken und eine abenteuerliche Führung bis hinauf in den Glockenturm der Kirche, wo man einen hervorragenden Blick über St. Tönis hat. Auch ein Schnupperkursus für Neueinsteiger*innen kann angesehen werden. Mit dieser Aktion wollen die Leiter und Leiterinnen den Kontakt zu den Messdienern und Messdienerinnen aufrechterhalten und für ein bisschen Abwechslung im derzeit doch oft recht tristen Alltag sorgen.

Vorlagen, Material und Texte für die jeweiligen Aktionen liegen für



alle Kinder zum Mitnehmen in den beiden Tönisvorster Kirchen bereit. Alle Messdiener*innen und Kommunionkinder sind zum Mitmachen eingeladen.

Wer sich zum Messdienerdienst anmelden möchte oder Fragen hat, kann sich jederzeit per E-Mail unter Messdienertoevo@gmail.com an das Team wenden.

Osterangebote an verschiedenen Orten

„Mit Jesus unterwegs sein“, heißt ein Angebot, das sich das Pastoralteam für Kinder ausgedacht hat. Vom 27. März bis zum 5. April gibt es in der Pfarrkirche am Kirchplatz täglich zwischen 15 und 17 Uhr (Karfreitag und Karsamstag 10 bis 12 Uhr) etwas zu entdecken und einen Teil der Passions- und Ostergeschichte zu erleben (s. Grafik).

Eine weitere Aktion für Familien, die ebenfalls in der Karwoche und an den Ostertagen angeboten wird, hat der Pfarreirat entlang des Kreuzwegs auf dem St. Töniser Friedhof organisiert (am besten zu erreichen über den kleinen



Eingang am Westring, Höhe Hospitalstraße, dann direkt links). Dort werden einige der Steinkreuze mit kurzen Gebeten, kindgerechten Texten und Fragen versehen, die dazu beitragen können, Eltern und Kinder ins Gespräch zu bringen.

Die Kolpingsfamilie bietet einen Osterspaziergang an. Dazu werden die sogenannten „Fußfälle“ im Ort mit Texten versehen. Eine Wegbeschreibung mit Karte, auf der die Stationen eingezeichnet sind, gibt es im Schaukasten vor der Kirche und als Heftchen zum Mitnehmen in der Kirche. So kann Jeder/ Jede ganz coronakonform den Weg für sich abgehen.

Die Kirche ist vom 27. März bis zum 5. April täglich von 15 bis 17 Uhr geöffnet, außer an Karfreitag und Karsamstag, da findet die „Offene Kirche“ von 10 bis 12 Uhr statt.

Für die Andachten und Gottesdienste an Gründonnerstag (20 Uhr), Karfreitag (15 Uhr), Karsamstag (21 Uhr), Ostersonntag und Ostermontag (11.30 Uhr) ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Das kann telefonisch über das Pfarrbüro oder online über die Homepage www.gdg-kempen-toenisvorst.de erfolgen. *Wic*

„MIT JESUS UNTERWEGS SEIN Reiseerfahrungen in Karwoche und Osterzeit

In der Zeit vom 27. März bis zum 5. April können Kinder jeden Tag in der Pfarrkirche St. Cornelius einen Teil der Passions- und Ostergeschichte erleben. Außerdem haben sie die Möglichkeit, aktiv zu werden und zu erfahren, was die biblischen Geschichten mit ihrem Leben zu tun haben. Wer Lust hat und neugierig ist, kann jeden Tag in die Kirche kommen und auch etwas mit nach Hause nehmen. Genauso gut kann dieses Angebot auch nur an wenigen Tagen wahrgenommen werden.



Das sind unsere Themen:

27. & 28.03 15:00 – 17:00 Uhr	Palmsonntag „Erst Jubel und Trubel und dann?“	Jesus zieht in Jerusalem ein.
29.03. 15:00 -17:00 Uhr	„Mit Gott sprechen“	Erfahrungen im Garten Gethsemane.
30.03.2021 15:00 – 17:00 Uhr	„Wie kommt der Hahn auf den Kirchturm?“	Petrus verleugnet seinen besten Freund.
31.03. 15:00 – 17:00 Uhr	Osterbräuche „Vorfreude auf ein Fest“	Vorbereitung des Pascha-Mahls.
1.04.2021 15:00 – 17:00 Uhr	Gründonnerstag „Mit dabei sein“	Jesus feiert mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl.
2.04. 10:00 – 12:00 Uhr	Karfreitag „Durchkreuzt“	Jesus stirbt am Kreuz.
3.04. 10:00 – 12:00 Uhr	Karsamstag „Vom Sterben und Wachsen“	Jesus wird ins Grab gelegt.
4.04. 15:00 – 17:00 Uhr	Ostersonntag „Entdecken und Staunen“	Jesus ist von den Toten auferstanden.
5.04. 15:00 – 17:00 Uhr	Ostermontag „Sich auf den Weg machen und Bekanntes neu erleben“	Zwei Jünger treffen unterwegs den auferstandenen Jesus.

„Damit sich alles gut fügt“

Der österreichische Autor Elmar Simma geht in seinem Buch „Damit sich alles gut fügt“ auf grundlegende Fragen des Lebens ein, die ihm als Seelsorger immer wieder gestellt wurden. Was ist im Leben wesentlich? Warum soll ich mein Lebensende nicht selbst bestimmen? Was kommt nach dem Tod?

Die Antworten, die der Autor vorschlägt, schöpfen aus seinen Begegnungen mit kranken, alten, sterbenden oder von Schicksalsschlägen getroffenen Menschen. Sie arbeiten mehr mit lebenspraktischen Erfahrungen als mit theologischen Argumenten – und vermögen gerade dadurch zu überzeugen.

Die lebensklugen Ratschläge weisen am entscheidenden Punkt über das Weltliche hinaus. So führt der 1. Abschnitt über die Lebensfragen weiter zur Mitte des Buches, den „Gottesfragen“. Auch hier spielen eher Glaubenserfahrungen eine Rolle als theologische Argumente. So etwa, wenn die großen Fragen behandelt werden: Wie kann Gott das zulassen? Kann man Gott erfahren?

Dabei werden viele Missverständnisse (zum Beispiel über die Hölle und das Jüngste Gericht) entkräftet. Zugleich weist der Autor immer wieder darauf hin, dass es auf diese Fragen nur vorläufige Antworten geben kann – weil die letzten Antworten nur Gott zu geben vermag.

Das schön gestaltete kleine Buch ermutigt seine Leserinnen und Leser, sich den eigenen Lebensfragen zu stellen. Und es ermutigt zu hoffnungsvollen Lebensantworten und dazu, das eigene Schicksal gelassen und dankbar anzunehmen. Wer diese Einstellung verinnerlicht hat, kann voll Zuversicht und ohne Versagensangst einem liebenden Gott entgegengehen.

„Damit sich alles gut fügt“ ist ein Buch, das Trost und Hoffnung vermittelt und deshalb sehr gut in unsere Zeit passt.

Elmar Simma: „Damit sich alles gut fügt. Den Fragen des Lebens nachgespürt“, Tyrolia Verlag, 2021. 173 Seiten, 15,95 €





**Da kam Jesus
bei verschlos-
senen Türen,
trat in ihre Mitte
und sagte:**

**FRIEDE SEI
MIT EUCH!**

Johannes 20,26

Von A wie Ambo bis Z wie Zelebrant

In den Gottesdiensten hören wir Begriffe, deren Bedeutung uns vielleicht nicht ganz klar ist. Hier werden einige davon erklärt. Sollten auch Sie in Zusammenhang mit der Kirche auf ein Wort stoßen, das Sie erklärt bekommen möchten, schicken Sie den Begriff an: Stephanie.Wickerath@kowic.de.

Ambo, der Griech. anaboáein „verkünden, rufen“. Erhöhtes Lesepult im Altarraum.

Caritas, die Lat. „Liebe, Nächstenliebe“. Der aus christlicher Verantwortung motivierte Dienst am hilfsbedürftigen Mitmenschen; die Kurzbezeichnung für organisierte soziale Tätigkeit der kath. Kirche.



Chrisam, das/der Das geweihte Salböl, das bei Taufe, Firmung, Priester- und Bischofsweihe verwendet wird und bei der Weihe von Altären und Kirchen. Chrisam ist ein Olivenöl, dem Balsam beigemischt wird. Die Salbung drückt aus: Gottes Geist geht auf den Gesalbten über.

Credo, das Lat. „Ich glaube“. Bez. für das mit diesem Wort beginnende Glaubensbekenntnis der Christen, das bis in das 4. Jh. zurückreicht.

Diakon, der Griech. „Diener“. Die kath. Kirche unterscheidet zwischen dem Diakon als Durchgangsstufe auf dem Weg zur Priesterweihe und als eigenständiges Amt, das auch verheirateten Männern offensteht.

Dogma, das Griech. „Meinung, Lehrsatz“. Eine für alle kath. Christen verbindliche Glaubenslehre, die in der Bibel oder in der Tradition der Kirche enthalten ist und vom Lehramt der Kirche als von Gott offenbarter Glaubenssatz vorgelegt wird.

Ekklesiologie, die Griech., Lehre vom Ursprung und Wesen der Kirche.

Enzyklika, die Griech. Ky´klos „Kreis“. Rundschreiben, seit dem 18. Jh. Bezeichnung für Lehrschreiben des Papstes an die kath. Kirche.

Eucharistie, die Griech. „Danksagung“. Urspr. Name des beim Abendmahl gesprochenen Dankgebets. Heute Bezeichnung für die gottesdienstliche Feier zum Gedächtnis des letzten Abendmahls, Jesus Todes u. der Auferstehung.

Exegese, die Griech. „das Erzählen, Erklären“. Wissenschaft der Erforschung, Erklärung und Auslegung der Heiligen Schrift.

Gemeindereferent(in), der (die) Hauptamtliche Mitarbeiter(innen) der Pfarre. Voraussetzung ist eine theologische und gemeindepraktische Ausbildung. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Unterstützung des

Pfarrers und umfasst alle seelsorglichen Bereiche außer der Spendung der Sakramente. Einsatzgebiete sind die Katechese in Schule und Gemeinde, Erwachsenenbildung, karitative und soziale Dienste.

Hirtenbrief, der Rundschreiben von Bischöfen an die Gläubigen zu lehramtlichen und seelsorglichen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen.

Katechese, die Griech. „mündlich unterrichten“. Unterweisung in der christlichen Botschaft mit dem Ziel der Vermittlung des Glaubens, auch: Vorbereitung auf den Empfang von bestimmten Sakramenten.

Kyrie eleison, das Griech. „Herr, erbarme Dich“. Gebetsruf.

Laie, der Griech. „Volk“. Im kirchl. Sinne der getaufte Christ, der nicht Kleriker ist. Auch die Laien sind aufgrund der Taufe und Firmung dazu berufen, am Heilsauftrag der Kirche mitzuwirken.

Liturgie, die Griech. „Dienst am Volk“. Bezeichnet Form und Inhalt der gottesdienstl. Feier und stellt eine der Grundfunktionen der Kirche dar.

Pastor, der Lat. „Hirte“. In der kath. Kirche häufig gebrauchte Bez. für den Leiter einer Pfarrgemeinde. Die Bezeichnung ist konfessionell nicht zugeordnet, so dass der Titel auch in evangelischen Kirchen üblich ist.

Pfarrer, der Ein vom Bischof ernannter Priester, der mit der selbständigen und verantwortlichen Betreuung einer Pfarrgemeinde beauftragt wird. Zu seinen Aufgaben gehört u. a. die Gottesdienstfeiern, die Verkündigung des Evangeliums, die Spendung der Sakramente, die seelsorgliche Betreuung und die Zusammenarbeit mit den Gemeindegremien (Kirchenvorstand, Pfarrgemeinderat).

Priester, der Griech. „Gemeindeältester“. Ein Geistlicher, der durch eine besondere Weihe befähigt ist, „in persona Christi“ zu handeln.

Säkularisierung, die Bezeichnet die „Verweltlichung“ der Gesellschaft, die sich nicht mehr nach religiösen Normen richtet.

Tabernakel, der/das Lat. „Hütte, Zelt“. Kunstvoll gestalteter Schrein zur Aufbewahrung von Hostien. Die Präsenz Christi wird durch das Ewige Licht angezeigt.

Vikar, der Lat. „Stellvertreter“ eines geistl. Amtsträgers oder Inhaber eines kirchl. Hilfsamtes. Pfarrvikare sind Mitarbeiter des Pfarrers.

Zebrant, der Lat. „festlich begehen, feiern“. Bezeichnung für Priester, der Gottesdienst vorsteht.



Termine - Termine - Termine

Messzeiten in St. Cornelius

Bitte unbedingt vormerken

St. Cornelius

- Samstag - Wortgottesdienst 18:00 Uhr
- Sonntag - Hl. Messe 11:30 Uhr

Unveränderte Gottesdienstzeiten

Mittwoch – Hl. Messe 19:00 Uhr

St. Godehard

- Sonntag - Hl. Messe 09:30 Uhr

Offene Kirche

- immer donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr

Änderungen vorbehalten

Alle Angaben ohne Gewähr. Bitte beachten Sie, dass bei allen Terminangaben Änderungen möglich sind. Informieren Sie sich bitte deshalb kurz vor dem angegebenen Termin im wöchentlichen Pfarrbrief, in den Aushängen, über die örtliche Presse oder auf der Homepage www.gdg-kempen-tönisvorst.de. Für die Teilnahme an den Gottesdiensten ist eine Anmeldung im Pfarrbüro oder über die Homepage erforderlich. Es gilt Maskenpflicht.

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe von „St. Cornelius aktuell“ ist der 11.06.2021

Geplanter Erscheinungstermin ist der 26.06.2021

Gottesdienste und Gemeindeleben

Donnerstag, 01.04.2021: Gründonnerstag

18.00 Uhr	St. Hubertus	Abendmahlfeier
19.00 Uhr	St. Godehard	Abendmahlfeier
20.00 Uhr	Christ König	Abendmahlfeier
20.00 Uhr	St. Cornelius	Abendmahlfeier
21.00 Uhr	St. Godehard	Anbetung
21.30 Uhr	Christ König	Nacht des Wachens

Freitag, 02.04.2021: Karfreitag

00.01 Uhr	Christ König	Nacht des Wachens
10.00 Uhr	Kreuzkapelle	Offene Kreuzkapelle
15.00 Uhr	St. Godehard	Feier vom Leiden u. Sterben Christi
15.00 Uhr	St. Cornelius	Feier vom Leiden u. Sterben Christi
15.00 Uhr	St. Hubertus	Feier vom Leiden u. Sterben Christi
15.00 Uhr	St. Marien	Feier vom Leiden u. Sterben Christi

Samstag, 03.04.2021: Karsamstag

20.00 Uhr	St. Hubertus	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	St. Godehard	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	Christ König	Feier der Osternacht
21.00 Uhr	St. Cornelius	Feier der Osternacht

Sonntag, 04.04.2021: Ostersonntag

05.30 Uhr	St. Josef	Wort-Gottes-Feier
09.30 Uhr	St. Godehard	Hl. Messe
09.30 Uhr	St. Marien	Festmesse
09.30 Uhr	St. Hubertus	Festmesse
11.30 Uhr	Christ König	Festmesse
11.30 Uhr	St. Cornelius	Hl. Messe

Montag, 05.04.2021: Ostermontag

09.30 Uhr	St. Hubertus	Festmesse
09.30 Uhr	St. Marien	Festmesse
11.30 Uhr	St. Godehard	Festmesse
11.30 Uhr	St. Josef	Festmesse
11.30 Uhr	Christ König	Festmesse
11.30 Uhr	St. Cornelius	Festmesse
16.30 Uhr	Kapelle St. Peter	Andacht

Termine erste heilige Kommunion 2021

10. April um 12:00 Uhr

Diederichs, Lucia	Freinek, Lilliana
Jenner, Marie	Kalisch, Emilia
Marissen, Aileen	Neesen, Leonie
Reuther, Karl	Roulands, Peer
Seiler, Yannick	Serra, Valeria
Smolenaer, Lieke	Wagner, Nick
Wählen, Ben Luca	

10. April um 14:00 Uhr

Blum, Jonas	Degen, Paulina
Gallo, Romina-Laura	Hegger, Liam-Noel
Iqbal, Jay-Jamal	Kampa, Lea
Meißner, Marlon	Schrade Carl
Sotiriou, Mika	



17. April um 14:00 Uhr

Baumanns, Jolie	Bergerfurth, Ben
Brehme, Mila	Dudek, Leonard
Grandrath, Max	Herx, Hannah
Joos, Xenia	Kaulen, Valentina
Koopmann, Giancarlo	Lehmann, Amelie
Nowak, Amelia	Pitzer, Nele
Steves, Moritz	Wulfert, Sophie

18. April um 14:00 Uhr

Bautin, Maxim	Bober, Chayenne
Brings, Paul	De Lorenzis, Emil
Kleinschiedt, Jannes	Norden, Lea
Schwartz, Tom	Türks, Henri
Volland, Lucie	

24. April um 12:00 Uhr

Berg, Laura	Braune, Merle
Bültmann, Annika	Hermes, Milla
Kox, Leon	Kox, Linus
Meyer, Johannes	Peters, Laura
Peters, Luisa	Probstfeld, Bastian
Soyk, Mila	Uthayasooryan, Ashwin
Weber, Benjamin	Wilms, Lean Marie

Familiennachrichten St. Cornelius

Taufen in St. Cornelius bis Ende März 2021

Brings Paul	Osagie Rejoice
John Noah	Osagie Ryan
Meißner Marlin	Schönen Ella
Moses Grace	Sotiriou Mika
Neesen Leonie	van Thiel Noah Kuba

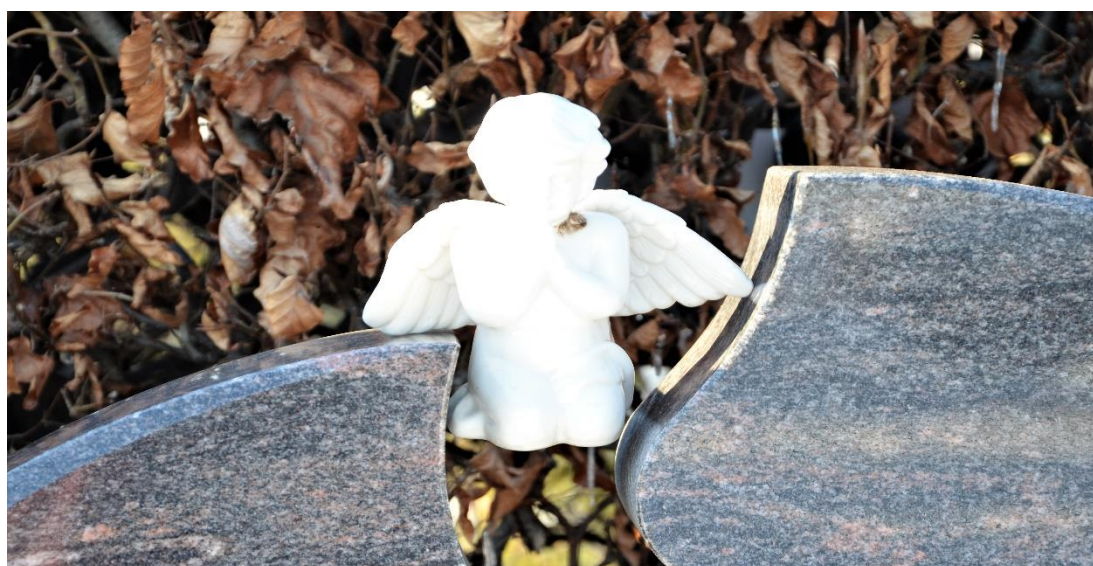
Trauungen in St. Cornelius bis Ende März 2021

Jacobs, Christian und Claudia geb. Nellesen	Kemper, Dennis und Irini geb. Gioti
Sommer, Nicole und Michael geb. Brenn	Willms, Michael und Verena geb. Dols



Beerdigungen St. Cornelius bis Ende März 2021

Baumert Wilhelmine 74 Jahre	Lorenz Marlene 74 Jahre
Beusch Klaus 94 Jahre	Marquart Hans 83 Jahre
Böhm Agnes 90 Jahre	Maus Karin 71 Jahre
Borger Augustinus 77 Jahre	Mertens Annemarie 82 Jahre
Borger Margret 86 Jahre	Niemczyk Erna 96 Jahre
Borgouns Heinz 84 Jahre	Orbach Roswitha 73 Jahre
Brüggemann Rotraud 80 Jahre	Paulus Luise 81 Jahre
Cames Helmut 83 Jahre	Raukamp Ingrid 78 Jahre
Claaßen Gerhard 78 Jahre	Sauerhoff Ingrid 74 Jahre
Discher Matia 83 Jahre	Schüller Hildegard 85 Jahre
Erkelenz Renate 80 Jahre	Schumacher Anneliese 93 Jahre
Feldt Ursula 81 Jahre	Slodczyk Hubert 86 Jahre
Floeth Margarete 81 Jahre	Steinmetzer Werner 59 Jahre
Funken Joseph 83 Jahre	Strom Franz 90 Jahre
Gores Gisela 77 Jahre	Thelen Heinz-Willi 89 Jahre
Groß Maria Cäcilia 80 Jahre	Thiele Christel Käthe 85 Jahre
Hebben Marianne 86 Jahre	Thissen Annemarie 80 Jahre
Hennen Rolf 90 Jahre	Thyssen Gertrud 78 Jahre
Kleinheyer Franz 73 Jahre	van Os Ursula 84 Jahre
Kohnen Hans Willi 81 Jahre	Vogt Hermann 79 Jahre
Kozwara Günter 91 Jahre	Wellinghausen Elisabeth 87 Jahre
Krölls Walter 83 Jahre	



Katholisches Pfarramt St. Cornelius

GdG-Leiter Propst Dr. Thomas Eicker

Judenstraße 14, 47906 Kempen

Telefon: 02152 - 897 10 21

E-Mail: thomas.eicker@st-mariae-geburt-kempen.de

Pfarrvikar Marc Kubella

Judenstrasse 14, 47906 Kempen

Telefon: 02152 - 897 10 20

E-Mail: Marc.Kubella@bistum-aachen.de

Karl-Heinz Teut, Subsidiar

An der Roßmühle 17, 47839 Krefeld

Telefon: 02151 - 949 2745

über Pfarrbüro St. Tönis: 02151-79 03 50

E-Mail: teut@st-christophorus-krefeld.de

Wolfgang Acht, Subsidiar

Judenstraße 14, 47906 Kempen

Telefon: 02152 - 897 1020

E-Mail: pfarrbuero@st-mariae-geburt-kempen.de

Stefanie Müller, Gemeindereferentin & Frauenseelsorgerin in der Region Kempen/Viersen

Kirchplatz 20, 47918 Tönisvorst

Telefon: 0177-687 05 99

E-Mail: gr.stefaniemueller@gmail.com

Regina Gorgs, Gemeindereferentin

Telefon: 01575 - 905 64 84

E-Mail: gr.gorgs@gmail.com

Doris Lange-Montag, Katholisches Pfarramt St. Cornelius

Büro Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst

Telefon: 02151 - 79 03 50, Fax: 02151-79 16 60

E-Mail: mail@cornelius-tv.de Internet: www.gdg-kempen-tonisvorst.de

Öffnungszeiten: Di - Fr, 10-12 Uhr, Do, 16-17:30 Uhr

Bärbel Schulze, Friedhofsverwaltung

Büro Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst

Telefon: 02151 – 64 55 103

E-Mail: friedhofs-verwaltung@cornelius-tv.de

Vermietung Marienheim: Telefon: 02151-79 01 55

Stephanie Wickerath, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 02151- 655 35 39

E-Mail: stephanie.wickerath@kowic.de

Norbert Kersten, Stellv. Kirchenvorstandsvorsitzender

E-Mail: norbert.kersten@bistum-aachen.de

Gemeindevorstand

Telefon: 02151-79 03 50, Fax 02151-79 16 60

E-Mail: mail@cornelius-tv.de Internet: www.gdg-kempen-tonisvorst.de

Herausgeber: Pfarreirat St. Cornelius

Beiträge bitte an Stephanie Wickerath

Mail: stephanie.wickerath@kowic.de und christ.hj@gmx.de